

Naturliebe

Wenn Eure Naturliebe sich nicht auch in praktischem Tun äußert, so nützt sie nichts. Hohle Gefühle helfen niemandem.

Wenn Ihr Euch als ein Glied der Schöpfung versteht, das auf die Hilfe anderer angewiesen ist, so werdet Ihr ebenso gerne auch anderen Hilfe leisten. Es muß ein gegenseitiges Geben sein. Niemals dürft Ihr nur Zuschauer und Nutznießer sein, - die oft genug auch noch störende Eindringlinge sind! Wo Ihr nicht stört, gedeiht alles. Wenn Ihr aber eingreift, so muß es weise geschehen und zu größerem Nutzen, der niemals einseitig sein darf. Wo Ihr nehmt, was Ihr wirklich braucht, müßt Ihr immer die Regeneration mit bedenken, damit kein Raubbau entsteht. Ihr werdet immer Rat dazu finden, wenn Ihr ihn ernstlich sucht. Ihr seid nie allein. Eingebunden seid Ihr in alle Wirkungen der Natur. Nie könnt Ihr Euch ihnen entziehen. Seid dankbar für alle Versorgung, die Ihr findet und zeigt Euch würdig weiterer Hilfe! Ein frohes "Miteinander" soll ja entstehen, wie es in frühesten Zeitläufen selbstverständlich war. Einer achtete den anderen, - keiner mußte darben. Heute verhaltet Ihr Euch bereits so unnatürlich, daß Ihr selber ein Chaos vorbereitet, weil Ihr jede natürliche Ordnung stört, die schon lange vor Eurem Auftreten als Mensch, bestanden hatte. Ihr werdet furchtbare Ernte halten müssen für Eure mutwillige Saat, reich an Willkür jeder Art. Wie es eigentlich sein sollte, wißt Ihr schon garnicht mehr! Nur an vereinzelter Stellen der Erde blieb die Natur ungestört. Das aber sollte das Normale sein! Immer sind es Plätze, wo Ihr überwältigt seid von ihrer Schönheit, vom harmonischen Zusammenklang alles Lebendigen. Schützt sie, damit Ihr immer ein Beispiel vor Augen habt für das, was Ihr in ehrlicher Mühe wieder herstellen müßt an natürlichem Gleichgewicht in Eurer Umgebung! Menschenwerke, - Ansiedlungen und Bauten aller Art aber sollten sich sinnvoll und harmonisch in die Landschaften einfügen, ohne ihrer Schönheit Abbruch zu tun. Eurem höher strebenden Geist ist es gegeben, bewußt und mit Bedacht, Schönheit menschlicher Art hinzu zu fügen. So wird es ein Zusammenklang, der alle erfreut.

Erwecket in anderen Menschen, wo immer Ihr könnt, den Sinn für die Schönheiten der Natur, weckt ihr Verantwortungsgefühl, ihre Gewissenhaftigkeit! Es muß sich ein Wandel zum Besseren anbahnen, sonst könnt Ihr nicht weiter leben. Fangt bei den Kindern an! Duldet keine Mutwilligkeit in der Natur, keine sinnlosen Schädigungen! Gebt ihnen viel Ge-